

Große Politik in einem kleinen Dorf

„Die neuen Probleme und Aufgaben, die sich aus dem Zusammenschluß von Bauern eines gesamten Dorfes zu LPG ergeben, sind von Partei, staatlichen Organen und Massenorganisationen genau zu beachten und unverzüglich zu lösen“

(Aus dem Beschluß des V. Parteitages der SED.)

„Unser Altwigshagen wird ein sozialistisches Dorf werden.“ Mit diesem Satz voller Optimismus schloß Genosse Jugert, Parteisekretär der LPG „Fortschritt“ in Altwigshagen, seinen Artikel „Unsere Parteiorganisation gestaltet das neue Leben im Dorf“. (Neuer Weg Nr. 16/1958.) Seitdem ist ein halbes Jahr vergangen. Vieles hat sich während dieser Zeit zugunsten des Sozialismus geändert: Der XXI. Parteitag der KPdSU hat mit seinem grandiosen Programm eine neue Etappe im Wettbewerb zwischen Kapitalismus und Sozialismus eingeleitet. Mit Siebenmeilenschritten erklimmen die sozialistischen Länder, allen voran die Sowjetunion, in immer schneller werdendem Tempo die Höhen des Sozialismus-Kommunismus. 1966 schon wird die industrielle Pro-Kopf-Produktion in den sozialistischen Ländern als Ganzes höher sein als die in der kapitalistischen Welt.

Auch unsere Republik als fester Bestandteil des sozialistischen Weltlagers wird ihren Teil dazu beitragen. Die Lösung der vom V. Parteitag gestellten Hauptaufgabe ist untrennbar verbunden mit der Lösung der nationalen Frage, des Kampfes um den Frieden.

Was aber hat mit dieser „großen Politik“ das kleine Dorf Altwigshagen im Kreis Ueckermünde mit seinen paar hundert Einwohnern zu tun? Die Antwort darauf finden wir am besten, wenn wir uns die Arbeit der LPG „Fortschritt“ und die ihres Motors, der Parteiorganisation, ansehen.

Altwigshagen ist seit Ende Juni 1958 ein vollgenossenschaftliches Dorf. Das erste im Kreis und bisher noch das einzige. Für die Grundorganisation und den LPG-Vorstand ist das eine große Verpflichtung. Wie sollten sie vor der öffentlichen Kritik der noch einzeln wirtschaftenden Bauern aus den anderen Dörfern des Kreises bestehen, wenn sie nicht durch Erfolge beweisen können, daß es leichter, besser und schneller geht, wenn alle Bauern an einem Strang ziehen.

Die Bezirksdelegiertenkonferenz des Bezirkes Neubrandenburg am 21. und

22. März gibt den Delegierten aus den vollgenossenschaftlichen Dörfern die beste Gelegenheit, über das Neue, das sich bei ihnen entwickelt, zu sprechen und die sich daraus ergebenden neuen Probleme und Aufgaben in diesem Forum zu beraten. Walter Ulbricht wies in seinem Referat auf der 4. ZK-Tagung darauf hin, daß sich schon ganze MTS-Bereiche und Kreise herangebildet haben, in denen die überwiegende Mehrheit der Bauern in der LPG ist, und daß diese Entwicklung von uns fordert, mit den Bauern und allen Dorfbewohnern ein Programm für die Weiterentwicklung des ganzen Kreises zu erarbeiten.

Die LPG „Fortschritt“ hatte keinen leichten Start. Noch die Jahresabrechnung 1958 hat einen realen Wert der Arbeitseinheit von nur 2,87 DM ergeben. Das hat zum Teil daran gelegen, daß das von den bisher einzeln wirtschaftenden Bauern in die LPG eingebrachte Land in den Fruchtfolgeplan eingegliedert werden mußte, daß 1958 die Rinderbestände durch Zukauf und Aufzucht erhöht wurden, um erst einmal die Grundlage für die Spezialisierung auf Rinderzucht zu schaffen. Die LPG **hat sich dadurch eine gute** Ausgangsposition geschaffen, **um**